

Inhalt

Einleitung 8

I. Herkunft und Entwicklung des Amoklaufs

1. Ein Schrei des Krieges 17
2. Seit wann? 18
3. Vom Einzelfall zum Schrecken der Gesellschaft 19
4. Abgrenzungsversuche 22
5. Der kulturelle Spiegel 23
6. Nur ein paar Kranke? 27

II. Sinn und Unsinn der psychiatrischen Diagnostik

1. Die Vielfalt der Diagnosen 29
2. Die unklare Rolle der Psychopharmaka 37
3. Ist Mobbing eine Erklärung? 38
4. Herostratentum 39
5. Sadismus und Nekrophilie 41
6. Die sexuelle Problematik 44

III. Formen der Gewalt

1. Das Kreuz der Gewalt 47
2. Kathartische Gewalt 49
3. Instrumentelle Gewalt 52
4. Archaische Gewalt 54
5. Moderne Gewalt 56
6. Der Amokläufer vor dem Kreuz der Gewalt 59

IV. Die innere Welt des modernen Amokläufers

1. Jenseits des Vertrauten 61
2. Wie viel Sinn macht eine Typologie des modernen Amokläufers? 62
3. Das infantile Böse 64
4. Amokläufer und Selbstmordattentäter 66
5. Der Innenraum des Täters 69
6. Vom Hass 73

V. Massaker als gesellschaftliche Erkrankung

1. Eine amerikanische Krankheit 76
2. Das zweifache Bedingungsgefüge sozial relevanter Erkrankungen 79
3. Der angepasste Täter 83
4. Tolerierte Gewalt 85
5. Gewalt und Tabu 88
6. Amoklauf und Management 90

VI. Das kulturelle Unbewusste und seine Bilder

1. Vom einsamen Rächer 96
2. Der Wandel der Zeichen 98
3. Soziale Erkrankung und mythischer Ausweg 101
4. Der Rächer in seinem Glanz 103
5. Der Rächer in seinem Verfall 105
6. Der Rächer und der Räuberhauptmann 106

VII. Die vielfache Rolle der Medien

1. Gewalt als kultureller Stimulus 111
2. Von der Abschaffung des Mitleids 114
3. Die modellbildende Funktion der Medien 116
4. Die trainierende Funktion der Medien 119

5. Die hypende Funktion der Medien 122
6. Die umwertende Funktion der Medien 123

VIII. Handeln im Brennpunkt

1. Das Machtbewusstsein 129
2. Entwaffnende Kommunikation 130
3. De-Eskalation: Das unerwartete Entgegenkommen 132
4. Über-Eskalation: Die Sehnsucht, besiegt zu werden 136
5. Irritation: Der Einbruch des Absurden 140
6. Die Chance, dass es gelingt 144

IX. Institutionelles Verhindern

1. Der Notplan 146
2. Unmittelbare unangenehme Konsequenzen 147
3. Ausbildungen und Riten 151
4. Zur Frage der Früherkennung 154
5. Gewalt als ambivalenter Diskussionsgegenstand 158
6. Fragebögen als Diskussionsgrundlage 163

X. Gesellschaftliche Prophylaxemaßnahmen

1. Öffentliche Gewaltdiskussionen 170
2. Waffenbesitz ächten 171
3. Raum zum Wüten 175
4. Für ein mediales Ignorieren der Täter 178
5. Neue Outlaws 182
6. Die Neuorientierung der dunklen Seite 185

Literatur 189